

Festschrift

**aus Anlaß der 75-Jahrfeier
des Ortsvereins Wadrill-Gehweiler
der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands**

**am 6. und 7. September 2003
in der Wadriltalhalle in Wadrill**

**unter der Schirmherrschaft
des Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion
Heiko Maas**

Impressum

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Wadrill-Gehweiler

Verantwortlich: Winfried Nickels, Bühlerstr. 29, 66687 Wadern-Wadrill

Redaktion und Recherche: Rudi Strumm, Saarbrücken

Script: Uschy Albert, Saarbrücken

Layout: Rudi Strumm

Satz und Druck: Unionprint, Schützenstr. 3, 66123 Saarbrücken

Wadern-Wadrill, im August 2003

75 Jahre SPD

Ortsverein Wadrill-Gehweiler

6.-7. September 2003

in der Wadrilltalhalle

Samstag, 6.9., 20 Uhr:

Festeröffnung - Tanz mit

"Satin Doll" & Show

mit **"Chorage"**

Sonntag, 7.9., 10 Uhr:

Politischer

Frühschoppen

mit Heiko Maas, Ottmar Schreiner,

Hans-Georg Stritter

12 Uhr: Mittagessen

Ab 14 Uhr: Kaffee & Kuchen

Kinderluftballonwettbewerb

Sketchparade **Theaterverein**

Musikgaudi mit den

"Lädlerbochsen"



Auf Euer Kommen freut sich der

Ortsverein Wadrill-Gehweiler

Grußwort Winfried Nickels



Als 1. Vorsitzender des SPD Ortsvereins Wadrill-Gehweiler möchte ich Sie recht herzlich begrüßen.

75 Jahre – ein Grund zum Feiern.

Im Jahre 1928 fanden sich einige Personen in der SPD zusammen. Aus diesem kleinen Personenkreis wurde bis heute ein stattlicher Ortsverein. Die vielen Mitglieder bringen sich in der Parteiarbeit und dem Vereinsleben ein. Ihnen gebührt Lob und Anerkennung. Und nur mit Mitgliedern an der sogenannten Basis kann eine Partei lebendig sein und bleiben.

Da wir nun auf 75 Jahre zurückblicken können, lade ich alle Mitbürgerinnen und Mitbürger zu unserem Jubiläumsfest recht herzlich ein, mit uns in unserer schönen Wadrilltalhalle zu feiern.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Nickels'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Winfried Nickels
1. Vorsitzender

Grußwort Heiko Maas



**Liebe Genossinnen,
liebe Genossen,
liebe Freunde der SPD,**

75 Jahre SPD Ortsverein Wadrill-Gehweiler sind ein Grund stolz zu sein. Die Saar-SPD lebt aus der Vielfalt ihrer Ortsvereine. Deshalb sind solche Jubiläen immer auch ein Anlass zum Feiern.

Die Genossinnen und Genossen in den Waderner Stadtteilen Wadrill und Gehweiler haben Höhen und Tiefen der SPD in den letzten Jahrzehnten miterlebt. Sie waren mit in vorderster Front dabei, die SPD an der Saar zur immer noch größten und kraftvollsten Volkspartei zu machen.

Im politischen Alltagsgeschäft kommt es bei allen unvorhergesehenen Zwischenfällen immer darauf an, an seine eigenen Kräfte zu glauben. Dazu gehört nicht nur die Kraft der besseren Argumente, dazu gehört auch die Kraft, sich für die SPD tatkräftig einzusetzen. Wenn wir uns alle, hier in Wadrill und in Gehweiler und auch im ganzen Land, immer dieser Kraft un-

serer Partei besinnen, werden es andere sehr schwer haben, uns zu schlagen.

Die SPD in Wadrill und in Gehweiler und im Land hat die besseren Konzepte und die besseren Antworten auf die Fragen der Zeit.

Ich wünsche den Genossinnen und Genossen der SPD Wadrill-Gehweiler ein angenehmes Fest und viel Erfolg bei ihrer Arbeit, Mehrheiten da zu erobern, wo sie noch fehlen, und da zu halten, wo sie bereits bestehen.

Mit sozialistischen Grüßen



Heiko Maas
Landesvorsitzender der SPD-Saar

Grußwort Ottmar Schreiner



Liebe Genossinnen und Genossen,

herzlichen Glückwunsch zur 75-Jahr-Feier des SPD-Ortsvereins Wadrill-Gehweiler. Euer Ortsverein hat – wie nur wenige andere im Westsaarland – eine lange Tradition.

Den vielen Männern und Frauen, die in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten für die Werte und Ziele unserer Politik geworben, gekämpft und manchmal auch gelitten haben, sei auch bei dieser Gelegenheit gedankt.

Die Erfolge bei Wahlen – sei es auf kommunaler Ebene, sei es bei Landtags- und Bundestagswahlen – sind beachtlich und kommen nicht von ungefähr.

Sie zeigen, dass unsere aktiven Mitglieder und ihre Arbeit in Wadrill und Gehweiler in besonderer Weise geschätzt werden.

Ich selbst habe mich inmitten eures Ortsvereins immer wohl gefühlt.

Ein Markenzeichen eures Ortsvereins ist, dass offene und klare Worte immer auch verbunden werden mit einem guten menschlichen Klima.

Man fühlt sich bei euch ganz einfach zu Hause!

Euer



Ottmar Schreiner
Mitglied des Deutschen Bundestages

Grußwort Hans Georg Stritter



Liebe Genossinnen und Genossen!

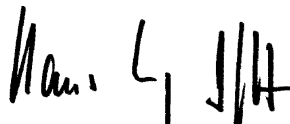
Zu seinem 75jährigen Jubiläum gratuliere ich dem SPD-Ortsverein Wadrill-Gehweiler auf das Herzlichste.

75 Jahre erfolgreiche politische Arbeit zeigen sich zuvorderst und vor allem in der Kontinuität der Arbeit und in der positiven Entwicklung des SPD-Ortsvereins. Sie äußert sich darüber hinaus in der Entwicklung der Stadtteile Gehweiler und Wadrill, die ihren vorläufigen sichtbaren Höhepunkt in der Neugestaltung des Ortskerns von Wadrill und in der Fertigstellung der Wadrilltalhalle gefunden hat.

Dieser beachtenswerte Erfolg ist nicht vorstellbar ohne das unermüdliche Wirken engagierter Persönlichkeiten, die das Bild unserer Arbeit über viele Jahre prägten und zum Teil heute noch prägen. Für Sie selbst und Ihre Familien bedeutete das Bekenntnis zur SPD nicht selten Benachteiligung und Verzicht. Ihnen gilt heute mein besonderer Dank.

Ich danke auch allen, die zum Gelingen des Festes beitragen und wünsche dem Ortsverein fröhliche Festtage und weiterhin erfolgreiches Wirken für die Gehweiler und Wadriller Bürgerinnen und Bürger.

Euer



Hans Georg Stritter
SPD-Unterbezirkvorsitzender

Grußwort Fredri Dewald



Die politischen Parteien haben die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland nachhaltig geprägt. Von daher ist die Feier eines Partei Jubiläums nicht nur eine parteiinterne Angelegenheit, sondern betrifft eigentlich die ganze Gemeinde, den ganzen Staat.

Und so freue ich mich, dem SPD-Ortsverein Wadrill-Gehweiler als Bürgermeister der Stadt Wadern herzliche Glückwünsche zum 75. Jahrestag der Gründung übermitteln zu können.

Ich tue dies umso lieber, als die SPD auch meine politische Heimat ist.

Seit 27 Jahren bin ich Mitglied im SPD-Ortsverein Steinberg. Meine ersten politischen Gehversuche durfte ich in diesem Ortsverein der SPD machen, gemeinsam mit anderen Parteifreunden.

Dabei habe ich erfahren, dass Erfolge einer Partei nicht nur den Politstars oder zündenden Wahlparolen zu verdanken sind, sondern ganz wesentlich den "einfachen" Mitgliedern, die sich für ihre Partei engagieren und dafür oft ihre ganze Freizeit opfern. Diejenigen, die ganz oben stehen, sieht man immer, diejenigen, die an der Basis oder im Hintergrund arbeiten, sieht man kaum – doch ohne sie geht

es nicht. Und deshalb gelten bei einem solchen Jubiläum der Dank und die Anerkennung den vielen "kleinen" Mitgliedern, die mit ihrem Einsatz die Parteiarbeit tragen, die zu ihrer Partei halten und stehen, auch wenn "die da oben" manchmal schwer zu vermittelnde Entscheidungen treffen.

Der SPD-Ortsverein Wadrill-Gehweiler kann auf ein reges Parteileben verweisen. Nicht nur im Sinne politischer Diskussion, sondern auch im Sinne von Geselligkeit. Es ist mir ein besonderes Herzensanliegen, dass es auch so weitergeht.

Den Mitgliedern des SPD-Ortsvereins Wadrill-Gehweiler und besonders den im Vorstand verantwortlichen Tätigen möge es gelingen, ein lebendiges Parteileben zu bewahren sowie weiterhin viele aktive Mitglieder und natürlich viele Wahlen – die politische Konkurrenz möge es mir verzeihen – zu gewinnen.

Fredri Dewald
Bürgermeister der Stadt Wadern

Grußwort Josef Koch



75 Jahre SPD - Ortsverein Wadrill - Gehweiler, gegründet in der Zeit der Weimarer Republik. In einer Zeit, in der es nicht einfach war, Sozialdemokrat zu sein. Obwohl die damals junge Demokratie ihre ersten Erfolge zeigte, hatten die Feinde der Freiheit von „rechts“ und „links“ immer mehr Zulauf. So endete auch unsere erste demokratisch gewählte Verfassung im Terror der Naziherrschaft. Hierbei hatte alleine unsere SPD - in der Berliner Krolloper - dem Ermächtigungsgesetz der Nazis nicht zugestimmt. Ein Zeichen von unbeugsamen Willen zur Freiheit und Demokratie, für das viele für ihre demokratische Überzeugung mit dem Leben bezahlten.

Nach dem zweiten Weltkrieg im Zeichen des Wiederaufbaues waren es Sozialdemokraten wie Kurt Schumacher, Ernst Reuter, Willi Brandt und Helmut Schmidt, die tatkräftig unser Land mit aufgebaut und unsere Demokratie geprägt haben, und die Friedenspolitik gegenüber unseren Nachbarn mitgestaltet, ja sogar auch die Aussöhnung mit dem Osten auf den Weg gebracht hatten. Diese Friedenspolitik ist - wie wir es in der jüngsten Ver-

gangenheit erlebt haben - auch heute noch ein fester Bestandteil sozialdemokratischen Handelns.

Auch in unserer Ortpolitik übernahmen Sozialdemokraten von Nikolaus Marmitt nach dem Kriege über Mathias Seimetz und auch heute Verantwortung für unser Dorf. Hierbei sehe ich eine stetige Aufgabe zur Weiterentwicklung unseres Dorfes zum Wohle seiner Mitbürger.

Auch in der heutigen Zeit, in der Politikverdrossenheit und Gleichgültigkeit immer stärker werden, ist es wichtig, dass sich Menschen unseren demokratischen Parteien anschließen und zum Wohle und Nutzen aller Mitbürger politisch tätig sind und Verantwortung übernehmen.

Dem SPD - Ortsverein Wadrill - Gehweiler wünsche ich für die Zukunft viel Erfolg, demokratisches Selbstverständnis und Mut zum Handeln zum Wohle aller. Dem SPD - Ortsverein Wadrill - Gehweiler als verantwortlicher Ausrichter des 75. Vereinsjubiläums mit seinen zahlreichen Helfern und Organisatoren wünsche ich, dass das vom 06. bis 07.09.2003 dauernde Jubiläumsfest ein voller Erfolg wird.

Alle Gäste und Mitbürgerinnen und Mitbürger von Wadrill - Gehweiler - Reidelbach heiÙe ich ganz herzlich willkommen und wunsche ihnen unterhaltsame Stunden in unserer schönen Wadrilltalhalle.

Josef Koch
Ortsvorsteher von Wadrill

Zur Geschichte der Sozialdemokratie in Wadrill und Gehweiler

Am 23. Mai 1863 wurde in Leipzig der "Allgemeine Deutsche Arbeiterverein" (ADAV) gegründet und Ferdinand Lasalle zu seinem Präsidenten gewählt. Dies ist die Geburtsstunde der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Fünfundsechzig Jahre später, also im Jahre 1928 wurde in Wadrill eine Ortsgruppe der SPD gegründet.

Doch der Reihe nach

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands gliedert sich traditionell in Bezirke und Landesverbände (also Landesorganisationen), Unterbezirke (Kreisorganisationen), Gemeindeverbände und Ortsvereine.

Wadrill gehörte vor 1945 verwaltungsmäßig zum Kreis Trier-Land im Regierungsbezirk Trier und politisch zum SPD-Unterbezirk Trier im Bezirk Obere Rheinprovinz.

In der am 18. Juli 1918 in Trier gegründeten sozialdemokratischen Tageszeitung "Volkswacht" vom 26.09.1927 heißt es:

"Mehrere hundert Saargänger demonstrieren in Nonnweiler gegen die unzureichende finanzielle Unterstützung der Reichsregierung (Monatseinkommen 60 bis 80 Mark). Die im Saarbergbau Beschäftigten (ca. 17-18.000 aus Preußen, Birkenfeld, Pfalz) sind zudem bereits von der 17. Feierschicht (Saargruben ohne

Absatzmöglichkeiten) betroffen, wodurch sich ihr Einkommen weiter verschlechtert. Die Demonstranten verlangen die Beibehaltung der Fahrgeldunterstützung (seit 01.08.1927 vom Reich eingestellt) und eine Vorschußzahlung. Die Richtlinien sollen mit den beiden gewerkschaftlichen Organisationen festgelegt werden."

Die SPD ruft für den 1./2.10.1927 zu Massenkundgebungen im Restkreis Wadern (Rimlingen, Losheim, Weiskirchen, Nunkirchen, Lockweiler) auf. In allen Versammlungen sprechen der Reichstagsabgeordnete Emil Kirschmann und Hans Reifferscheidt. Weitere Versammlungen finden im südlichen Teil des Landkreises Trier (u.a. Castel, Mühlfeld, Freisen) statt.

Am 01.11.1927 wird auf Beschluß der Reichsregierung die Zahlung der Fahrgeldunterstützung wieder aufgenommen.

In der "Volkswacht" vom 25.03.1928 erscheint folgender Beitrag: "Mit SPD-Großkundgebungen in Bernkastel, Rhauen, Losheim, Nunkirchen, Crettnich-Lockweiler, Weiskirchen und Nohfelden zum Thema "Die Arbeit des Bürgerblocks" beginnt der Wahlkampf. Als RednerInnen treten auf: MdL Elisabeth Kirschmann-Röhl, MdR Luise Schiffgens (Aachen), MdL Josef Kleinmeyer (Koblenz), Parteisekretär Hans Reifferscheidt (Trier)".

In Wadrill war im Jahre 1928 eine neue SPD-Ortsgruppe gebildet worden.

Die Volkswacht“ erwähnt im Jahre 1928 neben den bereits existierenden noch folgende Ortsvereine: Wadrill, Primstal-Mühlfeld, Otzenhausen und Castel.

Mitbegründer der neuen SPD-Ortsgruppe Wadrill im Jahr 1928 waren neben anderen der 1908 geborene Maurer Hans Schütz, der spätere Bürgermeister Nikolaus Marmitt und die Bergleute Franz Brücker und Peter Schütz.

Bereits seit dem 23. Juni 1924 hatten die Sozialdemokraten Nikolaus Seimetz, Matthias Schütz und Peter Schütz dem Gemeinderat von Wadrill angehört. Sie waren über einen Wahlvorschlag des Bergarbeiterverbandes gewählt worden. Peter Schütz war sogar – ohne SPD-Mehrheit – für 3 Jahre zum Bürgermeister gewählt worden.

Die Nazis zerschlagen die Demokratie

Am 22. Juni 1933 waren die SPD, die freien Gewerkschaften und die Organisationen der Arbeiterbewegung im damaligen Deutschen Reich verboten und zerschlagen und ihr mühsam erarbeitetes Vermögen beschlagnahmt worden.

Der SPD-Parteivorstand in Berlin ging im Juni 1933 kurzfristig für einige Tage nach Saarbrücken in die Brauerstraße 6-8 und dann für viele Jahre nach Prag und 1939 nach Paris ins Exil. Er nannte sich jetzt im Exil SOPADE.

Der SPD-Unterbezirk Saargebiet trennte sich am 12. November 1933 mit Billigung des SOPADE-Vorstandes und im

Beisein von Vertretern der “Sozialistischen Internationale” auf einem vielbeachteten Parteitag im Konferenzsaal der Arbeiterwohlfahrt, Hohenzollernstraße 45, in Saarbrücken von der SOPADE und nannte sich “Sozialdemokratische Landespartei des Saargebietes (SPdS).

Mit der Machtübernahme der Nazis endete 1933 jede politische Tätigkeit für die SPD und ihre Organisationen. Viele Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen waren Verfolgung, Folter, Mord und Terror ausgesetzt. Über 40 saarländische SPD-Mitglieder kamen ums Leben.

Zehn von “1000 Jahren” waren genug

Am 1. März 1935 übernahm Hitler’s Nazi-Deutschland offiziell die Macht im Saargebiet. Doch schon unmittelbar nach der Bekanntgabe des Ergebnisses der Volksabstimmung vom 13. Januar 1935 setzte eine Emigrationswelle nach Frankreich und ins übrige Europa ein.

Diese Emigrationswelle nahm im Vorfeld des Anschlusses des Saargebietes an Hitler’s “Tausendjähriges Reich” am 1. März 1935 noch zu.

27 Millionen Soldaten und 25 Millionen Zivilpersonen mussten sterben. 3 Millionen Menschen werden noch heute vermisst.

Das “Heimatbuch Wadrill” nennt 1983 für Wadrill, Gehweiler und Reidelbach 80 Tote, 21 Vermisste und 12 an Kriegseinwirkungen bzw. Kriegsfolgen Gestorbene.

Nach dem zweiten Weltkrieg

Am 21. März 1945 besetzten US-Truppen das Saarland und befreiten es vom Faschismus. Bereits am 5. Juli 1945 übergaben die US-Truppen die Besatzungsmacht an die französische Armee.

Unmittelbar nach dem Ende des 2. Weltkrieges und dem Zusammenbruch des Faschismus begannen die Sozialdemokraten 1945 mit dem Wiederaufbau ihrer Parteiorganisation als "Sozialdemokratische Partei, Bezirk Saar".

Anfangs gehörte Wadrill noch zum Unterbezirk Trier der Sozialdemokratischen Partei. Am 18. Juli 1946 kam ein Teil des Kreises Trier zum Saarland und damit zur Sozialdemokratischen Partei, Bezirk Saar (SPS).

Gebietsveränderungen brachte die in den Jahren 1946 und 1947 erfolgte Neuorganisation des Saarlandes und des Landes Rheinland-Pfalz.

Die SPS bildete für den Bereich Wadern einen eigenen Unterbezirk, der bis zur Auflösung der SPS am 18. März 1956 bestand.

Ab dem 22. Juni 1946 wurde vom Bezirk Saar der Sozialdemokratischen Partei die 1908 gegründete und 1935 von den Nazis verbotene Tageszeitung "Volksstimme" in Saarbrücken wieder herausgegeben.

Am 16. Mai 1946 wurde in Wadrill die Ortsgruppe der Sozialdemokratischen Partei wiedergegründet.

In der "Volksstimme" vom 17. 08. 1946 wird eine öffentliche Versammlung am 18. August 1946, um 15.00 Uhr, im Gasthaus "Klauck" in Wadrill mit LVA-Direktor Karl Amann aus Saarbrücken angekündigt.

Bei der Kommunalwahl am 15. September 1946 bekam die SPS 31,6% und die CVP 62,85% der Stimmen. Die SPS erlangte 4 von 12 Sitzen. Die SPS schickte Nikolaus Marmit, Peter Probst, Johann Brücker und Michel Nickels in den Gemeinderat.

Am 5. Oktober 1947 fanden die Wahlen zur Verfassungsgebenden Versammlung des Saarlandes statt. Dies waren zugleich die ersten freien Wahlen für ein saarländisches Landesparlament. Im Vorfeld dieser Wahl veranstaltete die SPS in rund vier Wochen 480 Wahlversammlungen im Saarland.

In der "Volksstimme" vom 16. 08. 1947 wird eine öffentliche Versammlung mit dem SPS-Generalsekretär Ernst Roth aus Saarbrücken am 17. August 1947, um 16.00 Uhr, im Gasthaus "Stroh" in Wadrill angekündigt.

Laut "Volksstimme" vom 24. 09. 1947 findet am Sonntag, dem 28. September, 20.00 Uhr, im Gasthaus "Stroh" eine Versammlung mit Georg Schulte aus Saarbrücken statt.

Laut "Volksstimme" vom 11. 03. 1948 fand am 14. März 1948, um 20.00 Uhr, im Gasthaus "Stroh" in Wadrill eine öffentliche Versammlung mit den SPS-

VOLKSSTIMME

Jahrgang 28 Samstag, 22. Juni 1946 Nummer 1

ORGAN DER SOZIALDEMOKRATISCHEN PARTEI DES SAARGEBIETES

Die „Volksstimme“ erscheint zweimal wöchentlich am Donnerstag in der „Volksstimme“ des Saarlandes. Die „Volksstimme“ des Saarlandes ist ein Organ der Sozialdemokratischen Partei des Saargebietes. Die „Volksstimme“ des Saarlandes ist ein Organ der Sozialdemokratischen Partei des Saargebietes. Die „Volksstimme“ des Saarlandes ist ein Organ der Sozialdemokratischen Partei des Saargebietes.

AUFERSTANDEN!

Nach elf Jahren Schweigen . . .

Die „Volksstimme“ erscheint nun wieder zweimal wöchentlich am Donnerstag in der „Volksstimme“ des Saarlandes. Die „Volksstimme“ des Saarlandes ist ein Organ der Sozialdemokratischen Partei des Saargebietes. Die „Volksstimme“ des Saarlandes ist ein Organ der Sozialdemokratischen Partei des Saargebietes. Die „Volksstimme“ des Saarlandes ist ein Organ der Sozialdemokratischen Partei des Saargebietes.

Die „Volksstimme“ erscheint nun wieder zweimal wöchentlich am Donnerstag in der „Volksstimme“ des Saarlandes. Die „Volksstimme“ des Saarlandes ist ein Organ der Sozialdemokratischen Partei des Saargebietes. Die „Volksstimme“ des Saarlandes ist ein Organ der Sozialdemokratischen Partei des Saargebietes. Die „Volksstimme“ des Saarlandes ist ein Organ der Sozialdemokratischen Partei des Saargebietes.

**Des
Volkes Stimme!**

Am Freitag 19. Juni
in der 10. Ausgabe
des Saarlandes
erschienen
die 10. Ausgabe
der „Volksstimme“
des Saarlandes.
Die 10. Ausgabe
der „Volksstimme“
des Saarlandes
erschienen
am Freitag 19. Juni
in der 10. Ausgabe
des Saarlandes.

Max Braun dem Freiheitskämpfer

Am Freitag 19. Juni
in der 10. Ausgabe
des Saarlandes
erschienen
die 10. Ausgabe
der „Volksstimme“
des Saarlandes.
Die 10. Ausgabe
der „Volksstimme“
des Saarlandes
erschienen
am Freitag 19. Juni
in der 10. Ausgabe
des Saarlandes.

EIN RÜCKBLICK

Die „Volksstimme“ erscheint nun wieder zweimal wöchentlich am Donnerstag in der „Volksstimme“ des Saarlandes. Die „Volksstimme“ des Saarlandes ist ein Organ der Sozialdemokratischen Partei des Saargebietes. Die „Volksstimme“ des Saarlandes ist ein Organ der Sozialdemokratischen Partei des Saargebietes. Die „Volksstimme“ des Saarlandes ist ein Organ der Sozialdemokratischen Partei des Saargebietes.

„... spricht wieder die „Volksstimme“

Die „Volksstimme“ erscheint nun wieder zweimal wöchentlich am Donnerstag in der „Volksstimme“ des Saarlandes. Die „Volksstimme“ des Saarlandes ist ein Organ der Sozialdemokratischen Partei des Saargebietes. Die „Volksstimme“ des Saarlandes ist ein Organ der Sozialdemokratischen Partei des Saargebietes. Die „Volksstimme“ des Saarlandes ist ein Organ der Sozialdemokratischen Partei des Saargebietes.

Die „Volksstimme“

Die „Volksstimme“ erscheint nun wieder zweimal wöchentlich am Donnerstag in der „Volksstimme“ des Saarlandes. Die „Volksstimme“ des Saarlandes ist ein Organ der Sozialdemokratischen Partei des Saargebietes. Die „Volksstimme“ des Saarlandes ist ein Organ der Sozialdemokratischen Partei des Saargebietes. Die „Volksstimme“ des Saarlandes ist ein Organ der Sozialdemokratischen Partei des Saargebietes.

„Auferstanden!“ – Die erste Ausgabe der „Volksstimme“ vom 22. Juni 1946

Landtagsabgeordneten Josef Weyand und Peter Groß aus Nunkirchen statt.

45,1% und die KPS 3,2% der Stimmen. Die SPS bekam 7 von 12 Sitzen und stellte ab 6. April 1949 mit dem Bergmann Nikolaus Marmitt den Bürgermeister und die CVP mit Josef Brücker den Beigeordneten.

Nikolaus Marmitt ein Sozialdemokrat wird Bürgermeister

Bei der Kommunalwahl am 27. März 1949 errang die SPS 51,7%, die CVP

Folgende Sozialdemokraten gehörten dem Rat an: Nikolaus Marmitt, Johann Brücker, Peter Probst, Matthias Seimetz, Franz Wilkin und Josef Nickels. Die „Volksstimme“ vom 09. 09. 1952 kündigt

für Sonntag, den 14. September 1952, 16.00 Uhr, im Gasthaus "Stroh" in Wadrill eine öffentliche Veranstaltung mit der Vorsitzenden der SPS-Landtagsfraktion, Luise Schiffgens, und MdL Peter Groß an.

Bei der Landtagswahl am 30. 11. 1952 kandidierte der Bergmann Matthias Seimetz für die SPS auf Platz 7 des Wahlkreises II – Saarlouis.



Bürgermeister Nikolaus Marmit

In der "Volksstimme" vom 29. 11. 1952 wird für Sonntag, den 29. November 1952, um 20.00 Uhr im Gasthaus "Stroh", eine Wahlversammlung in Wadrill mit dem Landtagskandidaten Matthias Seimetz und SPS-Kreissekretär Erich Ladwein aus Dillingen angekündigt.

In der "Volksstimme" vom 17. 03. 1954 wird für Sonntag, den 21. März 1954, um 20.00 Uhr, im Gasthaus "Stroh" eine öffentliche Versammlung mit dem SPS-Landtagsabgeordneten Peter Groß in Wadrill angekündigt.

Am 8. Juni 1955 verstarb Bürgermeister Nikolaus Marmit im Alter von 62 Jahren. Der Bergmann Marmit gehörte seit dem 15. September 1946 dem Gemeinderat von Wadrill an. Seit diesem Zeitpunkt war er auch Bürgermeister und Mitglied des Amtrates Wadern. Marmit war auch Vorstandsmitglied des damaligen SPS-Unterbezirkes Wadern.

Marmit hatte sich 1953 auch sehr stark für das Rote Kreuz engagiert und maßgeblich die Bildung der damaligen SRK-Ortsgruppe (heute DRK-Ortsgruppe) betrieben.



Für Nikolaus Marmit rückte am 21. Juni 1955 Peter Mertes nach.

Am 21. Juni 1955 wurde der Sozialdemokrat Mathias Seimetz zum neuen Bürgermeister gewählt. Josef Brücker von der CVP blieb Beigeordneter.

Gemeinde Gehweiler

Die SPS hatte in Gehweiler weder zur Kommunalwahl 1946 noch zur Kommunalwahl 1949 eigene Listen eingereicht. 1946 hatte nur die CVP eine Liste vorgelegt. Sie bekam alle 10 Mandate. 1949 bekam eine "Freie Liste" alle 7 Sitze.

Die Sozialdemokraten versuchten auch in der damals selbständigen Gemeinde Gehweiler Fuß zu fassen.

Die "Volksstimme" vom 17. 08. 1946 weist auf eine Versammlung am 18. August 1946, 20.00 Uhr, mit dem SPS-Landesvorstandsmitglied und LVA-Direktor Karl Amann aus Saarbrücken im Gasthaus "Treitz" hin.

In der "Volksstimme" vom 24. 09. 1947 wird im Rahmen des Landtagswahlkampfes eine Versammlung am Sonntag, dem 28. September 1947, 18.00 Uhr, im Gasthaus "Treitz" mit Georg Schulte, dem stellvertretenden SPS-Landesvorsitzenden aus Saarbrücken, angekündigt.

SAJ Bezirksgruppe Hochwald

Nachdem der "Bund der Sozialistischen Jugend" Saar nicht mehr die Linie der SPS vertrat, war am 26. Oktober 1952 im Landtagsrestaurant in Saarbrücken von der SPS die "Sozialistische Arbeiter Jugend" (SAJ) wiedergegründet worden.

Am 31. Januar 1954 war von der SPS in Wadern ein SAJ-Ortsverband Wadern und am gleichen Tag die Bezirksgruppe Hochwald gegründet worden.

In der Volksstimme - der sozialdemokratischen Tageszeitung aus Saarbrücken - vom 24. 06. 1954 wird eine Generalversammlung der SAJ Wadrill am 24. Juni

1954, um 20.00 Uhr, im Gasthaus "Stroh" erwähnt.

Der Landesverband der SAJ veranstaltete vom 8. bis 16. August 1953 auf einem Wiesengelände - bei der heutigen Fischzuchtanstalt - in Wadrill ein Zeltlager mit 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und vom 25. bis 31. August 1954 ein Zeltlager in Nunkirchen und vom 23. Juli bis zum 7. August 1955 in Kastel ein großes Zeltlager mit über 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.



SAJ-Landesvorsitzender Erich Ladwein bei einem Rundfunkinterview im internationalen SAJ-Sommerzeltlager in Wadrill. V.l.n.r.: Nikolaus Krämer, Erich Ladwein, SPS-Bürgermeister Nikolaus Marmit, Günter Schneider, Reporterin und Horst Gasthauer.

Nach der Volksabstimmung 1955

Im Vorfeld der Volksabstimmung vom 23. Oktober 1955 waren "prodeutsche Parteien" zugelassen worden. Die am 25. Mai 1952 gegründete und nicht zugelassene "Deutsche Sozialdemokratische Partei" (DSP) war am 27. Juli 1955 in der "Festhalle" in Sulzbach wiedergegründet worden. Sie arbeitete während des Abstimmungskampfes mit den weiteren "Heimatbund-Parteien" CDU und DPS (FDP) zusammen.

Die DSP unter dem Vorsitzenden Kurt Conrad änderte am 19. November 1955 den Namen in "Sozialdemokratische Partei" und schloss sich als Landesverband Saar der Bundes-SPD an.

In Wadrill wurde am 16. März 1956 eine Ortsgruppe der SPD gegründet.

Gemeinde Wadrill

Bei der Kommunalwahl am 13. Mai 1956 erhielt die SPD 50,7% der Stimmen und mit Mathias Seimetz, Hans Schütz, August Schonk, Dagobert Nickels, Josef Marmit und Nikolaus Petit 6 von 11 Sitzen. Die CDU erhielt 3 und die DPS/FDP 2 Sitze. Mathias Seimetz wurde am 28. Mai 1956 wieder zum Bürgermeister und Alois Treitz (FWG) zum 1. Beigeordnete.



Erstes Mitgliedsbuch von Alois Weber aus dem Jahre 1955.

ten und Jakob Marmit (FDP/DPS) zum 2. Beigeordneten gewählt.

In der SPD-nahen Tageszeitung "Saarbrücker Allgemeine Zeitung" (SAZ) vom 30. 03. 1960 wurde eine Mitgliederversammlung in Wadrill im Gasthaus "Stroh" für Samstag, den 2. April 1960 um 20.00 Uhr angekündigt.



Ehrenurkunde der SPD für Hans Schütz

Die Kommunalwahl am 15. Mai 1960 brachten der SPD 52,7% der Stimmen und mit Matthias Seimetz, August Schonk, Hans Schütz, Hans Weingarten, Nikolaus Petit, und Josef Marmit 6 von 11 Sitzen, der CDU 3 und der DPS/FDP 2 Sitze. Mathias Seimetz wurde am 26. Mai 1960 erneut zum Bürgermeister und August Schonk zum 1. Beigeordneten und Hans Schütz zum 2. Beigeordneten gewählt.

Hans Schütz
Maurerpolier
geb. am 28. 08. 1908,
verstorben 12. 09. 1977,
SPD-Mitglied seit 1928
vom 07. 02. 1965 bis 05. 09. 1971
OV-Vorsitzender Wadrill
vom 26. 05. 1956 bis 15. 08. 1971
Gemeinderat Wadrill
vom 26. 05. 1960 bis 19. 12. 1960
2. Beigeordneter Wadrill
vom 11. 11. 1968 bis 15. 08. 1971
1. Beigeordneter Wadrill
vom 11. 11. 1968 bis 15. 08. 1971
Amtsrat Wadern
seit 05. 09. 1971
Ehrenvorsitzender

Die Wiederholungswahl am 4. Dezember 1960 brachte folgendes Ergebnis: SPD 43,1% der Stimmen und mit Matthias Seimetz, August Schonk, Hans Schütz, Nikolaus Petit und Hans Weingarten 5 von 11 Sitzen, CDU 3 Sitze, DPS/FDP 2 Sitze und FWG 1 Sitz. Zum Bürgermeister wurde am 19. Dezember 1960 nochmals Mathias Seimetz gewählt, 1. Beigeordneter wurde Alois Treitz von der FWG und 2. Beigeordneter August Schonk von der SPD.

August Schonk
Bergmann
geb. am 15. 01. 1915,
verstorben 18. 09. 1981,
SPD-Mitglied seit 1955
vom 1956 bis 07. 02. 1965
OV-Vorsitzender Wadrill
vom 07. 02. 1965 bis 27. 01. 1973
stellv. OV-Vorsitzender Wadrill
vom 28. 05. 1956 bis 13. 11. 1964

Gemeinderat Wadrill
vom 26. 05. 1960 bis 19. 12. 1960
1. Beigeordneter Wadrill
vom 26. 05. 1960 bis 19. 12. 1960
Amtsrat Wadern

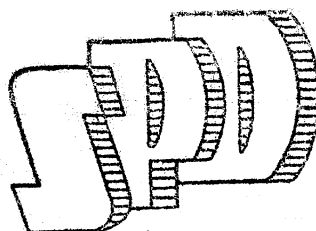
Ergebnis der Kommunalwahl am 25. Oktober 1964: SPD 10,5% der Stimmen und mit Hans Schütz nur einen von 13 Sitzen, CDU 4 Sitze, DPS/FDP 3 Sitze, FWG 5 Sitze. Jakob Marmitt (DPS/FDP) wurde am 13. November 1964 Bürgermeister und Mathias Seimetz (FWG) Beigeordneter.

Bei der Kommunalwahl am 20. Oktober 1968 errang die SPD 10,7% der Stimmen und mit dem Rentner Hans Schütz 1 von 13 Sitzen. Die CDU erhielt 3, die DPS/FDP 7 und die FWG 2 Sitze. Jakob Marmitt von der DPS/FDP wurde am 11. November 1968 zum Bürgermeister und Hans Schütz von der SPD wurde zum 1. Beigeordneten gewählt.

Mathias Seimetz
Bergmann
geb. am 15. 02. 1902,
verstorben 10. 08. 1980,
SPD-Mitglied seit 1949,
Übertritt zur FWG 1963
vom 06. 04. 1949 bis 28. 05. 1956
SPS-Gemeinderat
vom 21. 06. 1955 bis 28. 05. 1956
SPS-Bürgermeister
vom 28. 05. 1956 bis 13. 11. 1964
Gemeinderat Wadrill (SPD)
vom 28. 05. 1956 bis 13. 11. 1964
Bürgermeister Wadrill (SPD)
vom 21. 06. 1955 bis 13. 11. 1964
Amtsrat Wadern

**SPS-Zählkandidat auf Platz 7 des
Wahlkreises II-Saarlouis am 30. 11.
1952**

Hans Schütz schied am 15. August 1971 aus dem Rat aus. Für ihn rückte am 15. August 1971 der Kolonnenführer Albert Schonk als Gemeinderatsmitglied und als 1. Beigeordneter nach.



Gemeinde Gehweiler

Zu den Kommunalwahlen am 13. 05. 1956, am 15. 05. 1960, am 04. 12. 1960 und am 25. 10. 1964 wurden keine SPD-Wahlvorschläge eingereicht.

Bei der Kommunalwahl am 20. 10. 1968 hatte die SPD erneut keine Liste eingereicht. Die "Freie Liste" bekam mit Ernst Treitz, Karl Huwer, Josef Barth und Georg Lamberts 4 Mandate. Die CDU erlang 3 Mandate.

Ernst Treitz (FWG) wurde zum Bürgermeister und Karl Huwer (FWG) zum Beigeordneten gewählt.

X B

SAARBRÜCKEN ALGEMEINE ZEITUNG

UNABHÄNGIGE DEUTSCHE ZEITUNG FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT, KULTUR UND SPORT



Einzelpreis 20 Pfennige — Nummer 194

Theilnachtrag, 12. August, 1959

Preisverhöher gestatten

Die Hohe Behörde will den Bergleuten helfen

Bergbau soll Stilllegungsplan vorlegen

SPD-Sprecher verlangt Sofortmaßnahmen

Brno. Die Hohe Behörde der Montanunion hat sich am Mittwoch grundsätzlich bereit erklärt, dem im deutschen Bergbau Beschäftigten zu helfen, falls sie von Stilllegungsmaßnahmen betroffen werden. Der Expertenratverband Bergbau muß möglichst rasch einen Stilllegungsplan vorlegen, damit die Arbeitsvermittlung eine Übersicht gewinnt.

Die Bundesregierung hat am 10. August 1959 den Stilllegungsplan des Bergbaus in der Bundesrepublik Deutschland vorgelegt. Die Hohe Behörde der Montanunion hat sich am 12. August 1959 dem Plan angeschlossen.

Wahlrechtsreform soll vor UNO-Verhandlungen sprechen
 Die Bundesregierung hat am 10. August 1959 den Wahlrechtsreformplan vorgelegt. Die Hohe Behörde der Montanunion hat sich am 12. August 1959 dem Plan angeschlossen.



Der führende Bergbauexperte der Ruhr, der Professor Dr. Hans-Joachim Lauth, hat am 10. August 1959 den Stilllegungsplan des Bergbaus in der Bundesrepublik Deutschland vorgelegt. Der Expertenratverband Bergbau muß möglichst rasch einen Stilllegungsplan vorlegen, damit die Arbeitsvermittlung eine Übersicht gewinnt.

Statt Papierkrieg nur noch leichte Scharmützel

Rückgekehrten

Von Helmut

In West- und Ostdeutschland sind etwa 200.000 Rückkehrer zu erwarten. In den ersten vier Monaten sind bereits 100.000 Rückkehrer in die Bundesrepublik Deutschland eingereist. Die Bundesregierung hat sich verpflichtet, den Rückkehrern eine schnelle und einfache Integration in die deutsche Gesellschaft zu ermöglichen. Die Bundesregierung hat sich verpflichtet, den Rückkehrern eine schnelle und einfache Integration in die deutsche Gesellschaft zu ermöglichen.

Nur West- und Ostdeutschland sind etwa 200.000 Rückkehrer zu erwarten. In den ersten vier Monaten sind bereits 100.000 Rückkehrer in die Bundesrepublik Deutschland eingereist. Die Bundesregierung hat sich verpflichtet, den Rückkehrern eine schnelle und einfache Integration in die deutsche Gesellschaft zu ermöglichen. Die Bundesregierung hat sich verpflichtet, den Rückkehrern eine schnelle und einfache Integration in die deutsche Gesellschaft zu ermöglichen.

Aufgabe der Bundesregierung ist es, den Rückkehrern eine schnelle und einfache Integration in die deutsche Gesellschaft zu ermöglichen.

Nach der Verwaltungsreform

Nach der Gebiets- und Verwaltungsreform am 31. Dezember 1973 fanden am 5. Mai 1974 Kommunalwahlen statt.

Im Zuge der Verwaltungsreform waren die über 300 Gemeinden zu ursprünglich 50 (Gross-) Gemeinden zusammengelegt worden.

In den ehemals selbständigen Gemeinden wurden anstelle der Gemeinderäte Ortsräte gewählt. Es war keine Direktwahl, die Sitzverteilung erfolgte anhand der Stimmenergebnisse der jeweiligen Partei im betreffenden Gemeinderat. Diese Ortsräte wurden von der CDU als "Provisorium" und als Ersatz für die vielen weggefallenen Gemeinderatsmandate angesehen. Die CDU wollte die Ortsräte später wieder abschaffen.

Stadtteil Wadrill

Bei den Kommunalwahlen von 1974 bis 1999 ergaben sich in Wadrill folgende Zusammensetzungen des Ortsrates:

5. Mai 1974: 3 SPD / 6 CDU / 2 FDP
Die SPD schickte ab 11. Juni 1974 Josef Koch, Ferdinand Gebel und Dagobert Nickels in den Ortsrat. Dagobert Nickels verstarb am 31. Oktober 1976. Für ihn rückte am 7. Dezember 1976 Helmut Simon nach.

10. Juni 1979: 4 SPD / 6 CDU / 1 FDP
Dem Ortsrat gehörten ab 29. Juni 1979 die Sozialdemokraten Josef Koch, Ferdinand Gebel, Helmut Müller und Robert Swenne an.

17. Juni 1984:
3 SPD / 4 CDU / 1 FDP / 1 FWG

Die SPD schickte ab 15. Juli 1984 folgende Vertreter in den Ortsrat: Josef Koch, Ferdinand Gebel und Helmut Müller. Der Sozialdemokrat Josef Koch wurde am 15. Juli 1984 zum stellv. Ortsvorsteher gewählt.

Josef Koch – ein Ortsvorsteher zum Anfassen

18. Juni 1989: 4 SPD / 4 CDU / 1 FBL
Die SPD war mit Josef Koch, Joachim Brücker, Ferdinand Gebel und Renate Koch im Ortsrat vertreten.

Am 12. Juli 1989 wurde der Bauingenieur Josef Koch (SPD) zum Ortsvorsteher und Werner Gebel von der FBL zum stellv. Ortsvorsteher gewählt.

12. Juni 1994: 6 SPD / 3 CDU
Die SPD war jetzt mit Josef Koch, Joachim Brücker, Leo Clasen, Winfried Nickels, Renate Koch und Ferdinand Gebel im Ortsrat vertreten.

Am 19. Juli 1994 wurde Josef Koch erneut zum Ortsvorsteher und Joachim Brücker (SPD) zum stellv. Ortsvorsteher gewählt.

13. Juni 1999: 7 SPD / 2 CDU
Dem Ortsrat gehörten jetzt die SPD-Mitglieder Josef Koch, Joachim Brücker, Winfried Nickels, Renate Koch, Patric

Neumeyer, Karl-Heinz Paulus und Ferdinand Gebel an.

Am 13. August 1999 wurde wieder Josef Koch (SPD) zum Ortsvorsteher und Joachim Brücker (SPD) zum stellv. Ortsvorsteher gewählt.

Stadtrat von Wadern

In den Stadtrat von Wadern wurden folgende Sozialdemokraten gewählt:

- 1974 – Josef Koch
- 1979 – Josef Koch
- 1984 – Josef Koch
- 1989 – Josef Koch
- 1994 – Josef Koch und Joachim Brücker
- 1999 – Josef Koch und Joachim Brücker

Josef Koch
Bauingenieur
geb. am 02. 04. 1943,
SPD-Mitglied seit 1970
vom 05. 09. 1971 bis 23. 05. 1987
OV-Vorsitzender
seit 11.06. 1974 Ortsrat Wadrill
vom 15.07. 1984 bis 12.07.1989
stellvertretender Ortsvorsteher
seit 12.07. 1989
Ortsvorsteher Wadrill
seit 01. 06. 1974 Stadtrat Wadern

05. Mai 1974: 1 SPD / 4 CDU / 2 FWG
Die SPD war durch Roland Huwer im Ortsrat vertreten.

10. Juni 1979: 2 SPD / 3 CDU / 4 FWG
Diesmal zogen Roland Huwer und Josef Barth für die SPD in den Ortsrat ein.

17. Juni 1984:
2 SPD / 2 CDU / 1 FDP / 4 FWG
SPD-Mitglieder im Ortsrat waren: Roland Huwer und Josef Barth.

18. Juni 1989: 2 SPD / 3 CDU / 4 FWG
Sozialdemokratische Ortsräte waren: Roland Huwer und Josef Barth.

12. Juni 1994: 2 SPD / 3 CDU / 4 FWG
Für die SPD waren Renate Huwer und Alwin Marmit Ortsratsmitglieder.

13. Juni 1999: 4 SPD / 5 CDU
Folgende Ortsräte gehören der SPD an: Franz Josef Barth, Renate Huwer, Franz-Josef Bies und Heinz Fandel.

Alois Schneider
Bergmann, Hüttenarbeiter
geb. am 01. 01. 1928,
SPD-Mitglied seit 12/1989
vom 26. 05. 1960 bis 14. 11. 1968
Gemeinderat Gehweiler
vom 07. 06. 1974 bis 31. 08. 1999
Ortsrat Gehweiler
vom 05. 07. 1984 bis 31. 08. 1999
Ortsvorsteher Gehweiler

Stadtteil Gehweiler

Bei den Kommunalwahlen von 1974 bis 1999 ergaben sich in Gehweiler folgende Zusammensetzungen des Orsrates:

Im Stadtrat von Wadern war Gehweiler bisher durch Sozialdemokraten leider nicht vertreten.

Ortsvereins-Vorstände

In der Generalversammlung am 7. Februar 1965 wurde Hans Schütz zum 1. Vorsitzenden, August Schonk zum 2. Vorsitzenden, Heinz Hammer zum Kassierer gewählt. Die Funktion des Schriftführer übernahm der 1. Vorsitzende.

In der Zeit zwischen 1966 und 1971 ging die Arbeit des Ortsvereins stark zurück. Er hatte 1971 nur noch 11 Mitglieder.

Josef Koch jun. hieß der neue 1. Vorsitzende nach der Generalversammlung am 5. September 1971. 2. Vorsitzender wurde August Schonk, Kassierer Alois Weber und Schriftführer Johann Barth, Beisitzer Joachim Brücker, Annemarie Klauck. Zum Ehrenvorsitzenden wurde der langjährige Vorsitzende Hans Schütz gewählt.

Der Vorstand nach der Generalversammlung am 27. Januar 1973 setzte sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Josef Koch, 2. Vorsitzender Karl Borger, Kassierer Alois Weber und Schriftführer Ferdinand Gebel.

In der Generalversammlung am 19. Januar 1974, um 20.00 Uhr, im Gasthaus "Stroh" wurde Josef Koch erneut zum 1. Vorsitzenden gewählt. Dem Vorstand gehörte Karl Borger als 2. Vorsitzender, Heinz Ludigs als Kassierer und Ferdinand Gebel als Schriftführer an.

Der Vorstand nach der Generalversammlung am 21. Dezember 1974: 1. Vorsitzender Josef Koch, 2. Vorsitzender Karl Borger, Kassierer Ernst Herbst und Schriftführer Ferdinand Gebel.

Am 5. März 1977, um 20.00 Uhr, im Lokal "Stroh" in Wadrill wählte die Generalversammlung erneut Josef Koch zum Vorsitzenden, stellv. Vorsitzender wurde Josef Barth, Kassierer wurde Ernst Herbst und Schriftführer wurde Ferdinand Gebel.

Die Vorstandswahlen der Generalversammlung vom 24. November 1979, um 20.00 Uhr, im Saal "Paul Klauck", hatten folgenden Ergebnis: 1. Vorsitzender Josef Koch, stellv. Vorsitzender Ferdinand Gebel, Kassierer Ernst Herbst und Schriftführerin Renate Koch.

In der Generalversammlung am 20. März 1982, 20.00 Uhr, im Gasthaus "Maria Gebel" wurde Josef Koch erneut zum Vorsitzenden gewählt. Zum stellv. Vorsitzenden wurde Joachim Brücker, zum Kassierer erneut Ernst Herbst und zur Schriftführerin wieder Renate Koch gewählt.

Am 7. Mai 1983 fand um 20.00 Uhr im Gasthaus "Klauck" eine Generalversammlung statt, in der Josef Koch als Vorsitzender und Joachim Brücker als stellv. Vorsitzender wiedergewählt wurden.

In der Generalversammlung am 2. Dezember 1984, um 17.30 Uhr, im Gasthaus "Gebel-Barth", wurde Josef Koch wieder zum Vorsitzenden gewählt. 2. Vorsitzender wurde Joachim Brücker, Kassierer Josef Barth und Schriftführerin Renate Koch.

Nach der Generalversammlung am 23. Mai 1987 setzte sich der Vorstand wie

folgt zusammen: 1. Vorsitzender Joachim Brücker, stellv. Vorsitzender Erich Michels, Kassierer Josef Barth und Schriftführerin Renate Koch.

Joachim Brücker wurde in der Generalversammlung am Sonntag, dem 27. August 1989, um 18.00 Uhr, im Lokal "Gebel/Barth", erneut zum Vorsitzenden des OV Wadrill-Gehweiler gewählt. Zu seinem Stellvertreter wurde Hans Josef Weingarten, zum Kassierer Josef Barth und zum Schriftführer Manfred Bonertz gewählt.

Dem in der Generalversammlung am 14. März 1992 gewählte Vorstand gehörten u.a. an: 1. Vorsitzender Joachim Brücker. Stellv. Vorsitzender Hans-Josef Weingarten, Kassierer Josef Barth, Schriftführer Manfred Bonertz.

Auch nach der Generalversammlung vom 18. März 1995 blieb Joachim Brücker 1. Vorsitzender, Zu seinen Stellvertretern wurden Manfred Bonertz und Renate Huwer gewählt. Kassierer wurde Josef Barth und Schriftführer Winfried Nickels.

Am 22. März 1997 wurde Joachim Brücker erneut zum 1. Vorsitzenden, Manfred Bonertz und Renate Huwer zu seinen Stellvertretern, Josef Barth zum Kassierer und Winfried Nickels zum Schriftführer gewählt.

Die Vorstandswahlen am 30. März 2001 hatten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Joachim Brücker, stellv. Vorsitzende Franz-Josef Bies und Winfried Nickels, Kassierer Josef Barth und Schriftführer Patric Neumeyer.

Nach der Jahreshauptversammlung vom 17. Mai 2002 setzte sich der geschäfts-

führende Vorstand so zusammen: 1. Vorsitzender Winfried Nickels, stellv. Vorsitzende Franz-Josef Bies und Karlheinz Paulus, Kassierer Josef Barth und Schriftführer Patric Neumeyer.

Joachim Brücker
Zahntechniker
geb. am 12. 06. 1952,
SPD-Mitglied seit 20. 01. 1971
vom 05. 09. 1971 bis 27. 01. 1973
OV-Vorstandsmitglied
vom 20. 03. 1982 bis 23. 05. 1987
stellv. OV-Vorsitzender
vom 23. 05. 1987 bis 06. 04. 2002
OV-Vorsitzender Wadrill
seit 12. 07. 1989 Ortsrat Wadrill
seit 19. 07. 1994
stellv. Ortsvorsteher Wadrill
seit 1994 Stadtrat Wadern

Unser Ortsvereinsvorstand im Jubiläumsjahr 2003

1. Vorsitzender	Winfried Nickels
2. Vorsitzender	Franz Josef Bies
2. Vorsitzender	Karl-Heinz Paulus
Kassierer	Josef Barth
Schriftführer	Patric Neumeyer
BeisitzerInnen	Renate Huwer
	Renate Koch
	Joachim Brücker
	Wolfgang Schütz
	Wolfgang Schisler
	Josef Koch
	Franz-Josef Barth
	Norbert Großmann
	Klaus Sohn
	Ferdynand Gebel

Abriss über die kommunalpolitische Tätigkeit des SPD-Ortsvereins Wadrill-Gehweiler

Als Josef Koch, ein junger Ingenieur, im Jahre 1968 der SPD Wadrill beitrug, bekam er die Mitgliedsnummer 11(!).

Mit anderen Worten: Die Sozialdemokratie in Wadrill und Gehweiler lag am Boden.

Die Gründe hierfür lagen sicherlich an verschiedenen Dingen:

- Nach der Saarabstimmung zerstritten sich vielerorts die SPD bzw. ehemaligen SPS-Mitglieder. Viele gründeten Freie Listen, mit denen sie dann zur Wahl antraten.
- In den 60er-Jahren war der Aufschwung in Deutschland noch in vollem Gange. Gerade im neuen Saarland hatten die Menschen andere Dinge im Kopf als parteipolitisches Engagement. Meist war "Bauen" und "Schaffen" wichtiger.
- Nach der "Ära Adenauer" war die Sozialdemokratie bundes- und landespolitisch nicht die erste Wahl junger Menschen.

Doch Anfang der 70er-Jahre gelang es auch in Wadrill die Sozialdemokratie zu stärken und aufzubauen.

In diesen Jahren trat Josef Koch an die Spitze des Ortsvereins und unter seiner Führung wuchs der SPD-Ortsverein Wadrill-Gehweiler im Laufe der Jahre bis auf

die doch stattliche Anzahl von etwa 100 Mitgliedern heran. In diesem Bereich liegen die Mitgliederzahlen auch heute noch.

Josef Koch und Ferdinand Gebell gehören dem Ortsrat Wadrill seit 1974 ununterbrochen an. Zudem ist Josef Koch seit 1974 im Stadtrat Wadern tätig.

Folgende Punkte wurden in dieser Zeit von der SPD in Wadrill und Gehweiler geleistet:

- Es wurden Aktionen gegen die geplante Stauung des Wadrilltales durchgeführt (Informationsveranstaltungen, Flugblätter).
- In regelmäßigen Abständen (1-2Jahre) führt der Verein eine Reinigungsaktion der Wege und Plätze rund um Wadrill durch.
- Die Ortskernsanierung wurde geplant und auf den Weg gebracht (unter maßgeblicher Beteiligung von Josef Koch in Zusammenarbeit mit dem Amt für Landentwicklung).
- Der Dorfplatz wurde durch eine Holzbrücke beim Clubhaus des Tennisclubs für Fußgänger direkt an den Ortskern (Kirchenvorplatz) angeschlossen.
- Buswendeplätze entschärfen die Verkehrssituation an allen Ortsausgängen.

– Die Wadrilltalhalle wurde vorgeplant und dann dankenswerterweise vom Stadtrat genehmigt. Der Stadtrat änderte diese Entscheidung auch nicht ab, als sich nach der Wahl 1999 die Mehrheitsverhältnisse änderten. Dank der Hartnäckigkeit von Josef Koch können wir seit März 2002 unsere Feste und Veranstaltungen in der neuen Halle durchführen.

– Mehrere Baugebiete wurden erschlossen und sind heute bereits voll bebaut.

– Durch sein persönliches Engagement (in Zusammenarbeit mit Bernhard Schmitt) konnte Josef Koch den Ausbau der Brücke zwischen Wadrill und Reidelbach erreichen. Damit wurde das Unfallrisiko an diesem Engpass erheblich gesenkt.

– Der Radweg zwischen Wadrill und Gehweiler ist nicht zuletzt Teil des Verkehrskonzepts, dass der SPD-Ortsverein Ende der 80er- und Anfang der 90er-Jahre erstellte.

Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für weitere Informationen hierüber sind wir natürlich jederzeit zugänglich. Ansprechpartner ist unser Vorstandsmitglied Joachim Brücker.

Für die Zukunft sind folgende Schwerpunkte gesetzt:

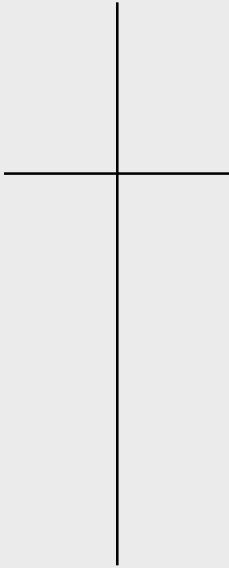
– Weitere Erschließung von Baugebieten in Wadrill

– Erstellung eines Konzeptes für die touristische Erschließung bzw. Entwicklung unserer Heimatorte auch im Hinblick auf die Erlangung des Prädikates "Anerkannter Erholungsort" als Zwischenschritt zu "Heilklimatischer Kurort"

– Ausbau und Fertigstellung des Dorfplatzes

– Sanierung der zum Teil schwer geschädigten Straßen in Wadrill und Gehweiler (Mühlenstraße, Zollweg, Hermeskeiler Straße usw.)





Wir gedenken
unserer
gefallenen
und verstorbenen
Mitgliedern,
Freunden
und Gönnern

Danke

Der Ortsvereinsvorstand dankt allen, die an der Erstellung dieser Chronik mitgewirkt haben. Ganz besonders danken wir dem ehemaligen SPD-Landesgeschäftsführer Rudi Strumm für seine Mitarbeit.

Wir bitten um Ihre Mitarbeit

Wir möchten unsere Chronik weiter vervollständigen. Darum bitten wir alle Leserinnen und Leser, die über Informationen, Dokumente und Fotos verfügen, uns diese zur Verfügung zu stellen.

Wir suchen besonders nach Materialien aus der Zeit 1924 bis 1933 und 1946 bis 1965.

Quellen:

Volkswacht Trier 1928
Volksstimme vom 17. 08. 1946
Volksstimme vom 16. 08. 1947
Volksstimme vom 11. 03. 1948
Volksstimme vom 09. 09. 1952
Volksstimme vom 29. 11. 1952
Volksstimme vom 17. 03. 1954
Volksstimme vom 24. 06. 1954
Volksstimme vom 10. 06. 1955
Saarbrücker Allgemeine Zeitung vom 30. 03. 1960
Statistisches Landesamt Saarbrücken
SPD-Information September 1956
Saarländische Kommunal-Zeitschrift Januar 1961
Saarländische Kommunal-Zeitschrift Dezember 1964
Der Sozialdemokrat Juli 1960
Blickpunkt Oktober 1971
SPD-UB-Geschäftsstelle Merzig
Stadtarchiv Wadern
Heimatbuch Wadrill, 1983

Veröffentlichungen – auch auszugsweise – bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.

Sozialdemokratische Partei Deutschland

Beitrittserklärung

Name	Vorname
Geburtsdatum (Tag/Monat/Jahr)	Staatsangehörigkeit
Straße/Hausnummer	Postleitzahl/Wohnort
Telefon/Fax, privat	Telefon/Fax, geschäftlich
E-Mail-Adresse	Beruf/beschäftigt bei
Frühere Parteimitgliedschaft in der SPD von/bis	Gewerkschaft
Unterschrift	

Geschlecht: männlich weiblich

Beschäftigungsverhältnis: Angestellte(r) Arbeiter(in) Selbständig Schüler(in)

Hausfrau/-mann Rentner(in) Pensionär(in) Berufssoldat

Beamter/Beamtin Student(in) Azubi ohne anderes

Name und Anschrift des Werbbers/der Werberin

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die SPD widerruflich, meinen Parteibeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Die Mitgliederdaten werden unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes für die parteiinterne Mitgliederverwaltung gespeichert und verarbeitet.

Beitrag (Euro pro Monat) _____

Einzugsrhythmus: vierteljährlich halbjährlich jährlich

Bankleitzahl _____ Geldinstitut _____

Kontonummer _____ Kontoinhaber(in) _____

Datum _____

Unterschrift _____



